

Ahle und dem Pechdrahte griffen, um die schadhafte gewordene Fußbekleidung wenigstens einigermaßen wieder in Stand zu setzen, eine Arbeit, die nicht eben ganz leicht war, da weder Sohle noch Oberleder mehr Stich halten wollten.

Endlich waren alle diese Geschäfte verrichtet und man konnte, wenn gleich nicht auf seinen Vorbeeren, doch auf dem frischen, grünen Rasen ausruhen, den bereits der Thau des Abends mit seinen Perlen bestreute, der zwar für die Schläfer nicht eben angenehm, desto besser aber für die Wäsche war, die herrlich dadurch bleichte und für den nächsten Tag ein schneeweißes Ansehen versprach.

3. Die Seiltänzer kommen!

Dieser Ruf erscholl am Morgen des Markt- tages von den Lippen Aller, als Bezoch mit einer schmetternden Trompete seine Anwesenheit verkündend, gefolgt von den Uebrigen und seinem, den Karrn gravitatisch ziehenden großen Hunde, durch die Gassen zog, dem Marktplatz zu, dessen Geräumigkeit es ihm gestattete, in einem Winkel desselben seine Seile auszuspannen und eine Erhöhung von leichtem Bretterwerk aufzubauen, worauf die Kunststücke verrichtet werden sollten, die Jung und Alt mit Erstaunen zu erfüllen ganz geeignet waren.